

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 53 (1991)

Heft: 6

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impulsprogramm Holz – Dokumentation**Holz als Bau- und Brennstoff – Eine ökologische Bewertung**

Holz vermag viele Grundbedürfnisse der Menschen zu decken: tragend und schützend als Baustoff, leicht zu bearbeitend als Werkstoff, brennbar und wärmegebend als Energieträger. Seit Jahrtausenden wird der nachwachsende Rohstoff diesen elementaren Einsatzbereichen zugeführt, erfüllte die ihm zugesetzten Aufgaben beinahe konkurrenzlos, und niemand kümmerte sich um eine ökologische Bewertung. Seit geraumer Zeit aber werden Forderungen laut nach einer umfassenden Material- und Prozessbewertung; diese Massnahmen müssen auch die Beurteilung der Umweltauswirkungen einschliessen. Und dies nicht nur aus wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beweggründen, sondern zunehmend auch unter politischem Druck: Umweltverträglichkeitsanalysen, Ökobonus und Umweltabgaben sind Begriffe, die in Zukunft beim wirtschaftlichen Handeln zu beachten sind.

Die Broschüre behandelt zu-

nächst materialunabhängig die Voraussetzungen und möglichen Vorgehensweisen für eine Ökobewertung. Am Beispiel Holz sind dann die derzeitigen Möglichkeiten einer Ökobilanzierung veranschaulicht, indem für den Einsatz als Bau- und Werkstoff sowie als Brennstoff materialbezogene Bewertungen und Ökovergleiche vorgestellt und interpretiert werden. Die Konzepte zur wirtschaftlichen und umweltgerechten Verbrennung von Altholz zeigen, dass auch die energiebringende Verwertung realisierbar ist. Die Dokumentation vermittelt Argumente für eine vermehrte Förderung und Nutzung von einheimischem Holz aus ökologischen Gesichtspunkten und ergänzt frühere NT-Publikationen, die stets auch umweltbezogene Aspekte zum Thema hatten.

Bestell-Nr. 724.931d/Preis Fr. 10.–

Zu bestellen bei:
Bundesamt für Konjunkturfragen,
Impulsprogramm Holz, Belpstr. 53,
3003 Bern

praktischen Beispiele in der Dokumentation und die im Winter 90/91 stattfindenden Kurse richteten sich an alle an der Förderung von Holzschnitzel-Heizungen interessierten Kreise, wie Waldbesitzer, Säger, Förster, Gemeindebehörden, Energiefachstellen und -berater.

145 Seiten/Bestell-Nr. 724.952d
Preis Fr. 28.–

Zu bestellen bei: Bundesamt für Konjunkturfragen,
Impulsprogramm Holz, Belpstr. 53,
3003 Bern.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:
Schweizerischer Verband
für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:
Ueli Zweifel

Adresse:
Postfach 53, 5223 Riniken
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inseratenverwaltung:
ASSA Schweizer Annoncen,
Schweizer Landtechnik,
Moosstrasse 15, 6002 Luzern,
Telefon 041 - 23 12 13
Telefax 041 - 23 12 33

Druck:
schilddruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:
15 mal jährlich

Abonnementspreise:
Inland: jährlich Fr. 36.–
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 7/91 erscheint
am 8. Mai 1991**
Anzeigenschluss:
23. April 1991

Impulsprogramm Holz – Dokumentation**Energieholzversorgung**

Die Versorgung von Schnitzelfeuerungen erfordert regionale Konzepte zur Sicherstellung einer günstigen und langfristigen Bereitstellung des Brennstoffes Holz. Die Dokumentation zeigt den Aufbau von vier verschiedenen Versorgungsketten aus der Waldwirtschaft: einer Sägerei,

einer Energieholz AG und dem Wärmeverbund einer Gemeinde. Die Behandlung der flankierenden Probleme wie Ökologie, Rechtsformen, Lieferverträge, Heizungsanlagen und Vermarktung, soll bei der Planung und Verwirklichung von Brennschnitzel-Versorgungen mithelfen. Die

Leasing – Neues Geschäftsfeld der Raiffeisen-Bankengruppe

Die Raiffeisen-Bankengruppe wird ihren Kunden anfangs April über die verbandseigene Leasing-Genossenschaft eine weitere zeitgemässen Dienstleistung anbieten. Die Raiffeisen-Leasing (R-L) konzentriert sich hauptsächlich auf das Investitionsgüter-Leasing für kommerzielle Leasingnehmer aus Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Landwirtschaft sowie Gemeinden und freiberuflich Tätige. Noch im ersten Halbjahr 1991 wird auch eine Sparte des Konsumgüter-Leasing (Automobile) aufgenommen.

Leasing – eine moderne Form entgeltlicher Gebrauchsüberlassung – hat in den letzten zwei Jahrzehnten in den Industrieländern einen enormen Aufschwung verzeichnet. Im unternehmerischen Bereich liegen die Gründe für diesen Erfolg zweifellos im allgemeinen Trend zu vermehrter Fremdfinanzierung. Der Vergleich mit anderen Nationen (USA, England, Frankreich, Deutschland) lässt auch für die Schweiz weiterhin ein beachtliches Wachstum erwarten. Dieses Potential dürfte vor allem in ländlichen Gegenden bei weitem noch nicht ausgeschöpft sein.

Gebrauchsüberlassung von wirtschaftlich nutzbaren Objekten

Mit dem Investitionsgüter-Leasing bietet Raiffeisen ihren Kunden vornehmlich im gewerblichen Bereich eine interessante Finanzierungsalternative. Überzeugende Argumente sind, dass Leasing

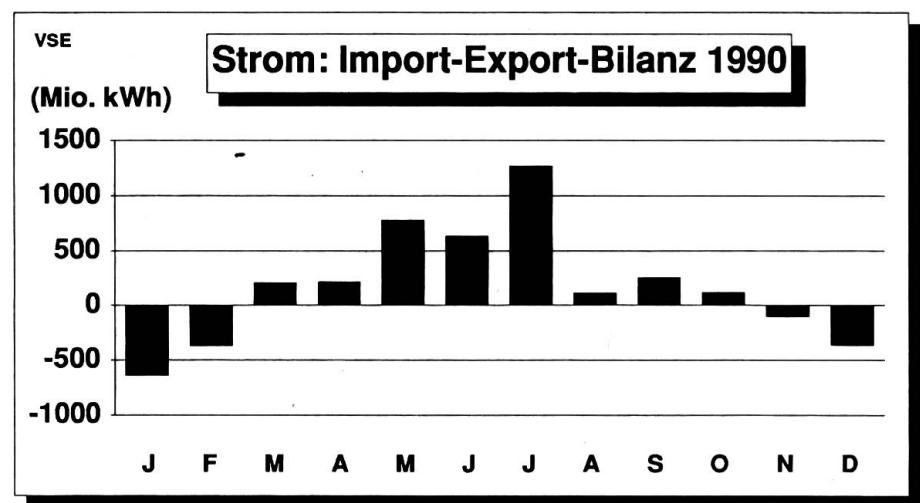
- Eigenkapital schont

- Liquidität erhält
- nicht bilanzwirksam ist
- in vollem Umfang steuerwirksam ist (Investitionsgüter)
- vereinfachte Abschreibungen ermöglicht
- einfache Budgetierbarkeit und Kalkulierbarkeit durch fixe Kosten während der gesamten Laufzeit (meist 2 – 5 Jahre) gewährleistet

Nach der Devise «Nutzung statt Eigentum» ist Leasing also dann vorteilhaft, wenn einem klar kalkulierbaren Nutzen die gleichbleibende Leasing-Rate gegenübergestellt werden kann. Es ist sinnvoll, Objekte, die an Wert verlieren, zu leasen und solche, die an Wert gewinnen, zu kaufen.

Informationsstelle Raiffeisenbank

Entsprechend dem genossenschaftlichen Selbsthilfegedanken sollen die Leasing-Finanzierungen der Raiffeisen-Leasing (R-L) in kostengünstiger Art und Weise angeboten und abgewickelt werden. Als zentrale Abwicklungsgesellschaft wird die R-L in St. Gallen alle von den Raiffeisenbanken vermittelten Leasing-Geschäfte bearbeiten. Die kundennahe Organisation der Raiffeisen-Bankengruppe kommt wie bei den übrigen Bankgeschäften auch für Leasing-Interessenten zum Tragen. Die 1200 Raiffeisenbanken sind Kontakt- und Informationsstelle, führen Vorabklärungen durch und beraten den Kunden bezüglich Zweckmässigkeit des Leasing-Geschäfts.



1990: Per Saldo weniger Strom exportiert

(VSE) – Im abgelaufenen Kalenderjahr importierten die Schweizer Elektrizitätswerke 22'799 Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) aus dem Ausland. Demgegenüber wurden 24'907 Mio. kWh

exportiert. Daraus resultiert ein Exportüberschuss von 2108 Mio. kWh (Vorjahr 2516 Mio. kWh). Dies ist der kleinste Überschuss seit 1972, er beträgt rund viermal weniger als Anfang der 80er Jahre.

Der Grund dafür ist die relative Trockenheit des Jahres 1989 bis in den Sommer 1990 sowie eine weitere Verbrauchszunahme um 2,4%.

Die Exportüberschüsse, die vor allem während der verbrauchs-schwachen Sommermonate anfallen, dürfen nicht zur Interpreta-

tion führen, die Schweiz erzeuge zuviel Strom. Vielmehr handelt es sich um Produktionsreserven in Grössenordnung von 5% des Landesverbrauchs, die wegen der relativ hohen Wasserführung im Sommer und dem zuverlässigen Betrieb der Kernkraftwerke nicht im Inland benötigt worden sind.

und Forstwirtschaft der einheimischen Fauna und Flora wieder vermehrt geeignete naturnahe Lebensräume wie Hecken, abgestufte Waldränder, Altholzflächen, Hochstammobstanlagen, Magerwiesen und natürliche Gewässerläufe zur Verfügung stellen. Das Zürcher Pilotprojekt «Landwirtschaft und Naturschutz aus Bauernhand» versucht mit neun Projektbetrieben, Anliegen des Natur- und Umweltschutzes in die Praxis umzusetzen. Es erfolgt im Auftrag des Zürcherischen Landwirtschaftlichen Kantonalvereins, des Zürcher Vogelschutzes, des Zürcher Naturschutzbundes und der WWF-Sektion des Kantons Zürich. Auf sechs Betrieben wird integriert, auf drei Höfen biologisch-organisch gewirtschaftet. Das Erhalten, das richtige Pflegen und die Neuanlage von ökologischen Bereicherungsflächen ist ein wichtiges Anliegen auf den Betrieben. Die Extensivierung von Wiesen, das Anlegen von Teichen und das Ausdohlen eines Baches sind vorgesehen. Mit dem Kurs an der Landwirtschaftlichen Schule Affoltern sollten Landwirte und weitere Interessierte für eine naturnahe Waldrand- und Heckengärtnerei motiviert und ausgebildet werden.

LID

Erste Freilandtests mit genmanipulierten Kartoffeln

An der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Changins (VD) sollen in diesem Jahr erstmals genmanipulierte Kartoffeln im Freien getestet werden. Wie die Agentur AP berichtet, ist es in den Labors von Changins gelungen, Bintje-Kartoffeln durch einschleusen eines Gens gegen ein bestimmtes Virus resistent zu machen. Changins wartet nun auf die Bewilligung für den Freilandversuch, so dass die Pflanzung noch in diesem Frühjahr möglich ist. Bis heute ist aber die gentechnologische Forschung im Freien nicht gesetzlich geregelt. Es gibt deshalb auch keine Vorschriften, wer solche Gesuche zu bewilligen hat. Das Bundesamt für

Umwelt, Wald und Landschaft wünscht, dass in diesem Punkt Klarheit geschaffen wird, bevor der erste Versuch bewilligt wird. Keinen Grund zum Zuwarten sieht man beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), das das Projekt im Rahmen des Forschungsprogramms von Changins genehmigt hat. Der zuständige Sektionschef im BLW ist jedoch der Ansicht, die Bewilligung sollte nochmals überprüft werden, da die erste Freisetzung grundsätzlich etwas heikel sei. Voraussichtlich wird schliesslich wohl BLW-Direktor Jean-Claude Piot oder Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz entscheiden. LID

Kurs für naturnahe Waldrandpflege

Naturnahe Waldrandpflege soll praktisch umgesetzt werden. Neben weiteren Ökologisierungsmassnahmen ist dies ein Ziel des Zürcher Pilotprojektes «Landwirtschaft und Naturschutz aus Bauernhand» zum Anlass der 700-Jahr-Feier. Die Landwirtschaftliche Schule Affoltern organisierte einen

gutbesuchten Kurs zur naturnahen Waldrand- und Heckengestaltung für Landwirte und Gemeindearbeiter.

Immer mehr Landwirte und Forstleute erkennen, dass Natur erhalten und sie fördern ein wichtiger Teil ihrer Arbeit sein kann. Um dies zu erreichen, müssen Land-

MITGLIEDER

Besucht zahlreich die Veranstaltungen Eurer Sektionen!